

Anlage IV

Zum Verbleib beim Ahnenerbe

---

Dr. med. S. Rascher  
Stabsarzt d.L.

Dachau, den 1.3.43

An den Reichsführer SS  
Reichsarzt SS und Polizei  
z.H. des SS-Obersturmbannführers Dr. Poppendik

Berlin-Charlottenburg  
Knesebeckstr.

Betr.: Merkblatt über Unterkühlung  
Bezug: Ihr Schreiben vom 24.2.43

Sehr geehrter Obersturmbannführer !

Meine Versuche zur Ausprobierung der Erwärmung von an Land ausgekühlten Personen sind zur Zeit noch im Gange. Wie Sie sich vielleicht erinnern, verlangte bei unserer Besprechung der Reichsarzt SS mindestens 100 Fälle der Erwärmung nach meiner Methode. Bis jetzt habe ich 57 Versuchspersonen ohne jegliche weitere Hilfsmittel im Freien bei Lufttemperaturen zwischen 0 und - 4° abgekühlt und zwar im Verlaufe von 7 bis 14 Stunden bis auf 26° Rektal- bzw. 26.6° Magentemperatur, stets thermo-elektrisch gemessen, sodass die Temperaturen verlässlich sind. In jedem Falle erfolgte die Erwärmung durch ein heisses Vollbad mit einer Wassertemperatur zwischen 47 und 50°. Bis jetzt konnte ich noch keinen Versager mit meiner Methode der Wiedererwärmung feststellen. Auch das empfindlichste Organ, das Herz, wurde während der Auskühlung und Wiedererwärmung ständig kontrolliert und zeigte keinen irgendwie gearteten Ansatz zum Versagen. Da ich aber entsprechend dem Wunsch und Befehl des Reichsarztes SS mich nicht mit 57 Fällen zufrieden gebe und auch dies dem Reichsführer SS unter dem 17.2. berichtet habe, befahl mir der Reichsführer SS noch eine entsprechende Anzahl dieser Aufwärmungsversuche in L u b l i n durchzuführen. Sowie diese Versuchsreihe beendet sein wird, werde ich Ihnen darüber berichten. Der Reichsarzt SS versprach, wie Sie sich sicher erinnern werden, mir eine Durchschrift seines Briefes an SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Brandt übersenden zu lassen. Anscheinend wurde dies übersehen. Darf ich Sie höflichst bitten, veranlassen zu wollen, dass dies, wenn möglich, nachgeholt wird ?

Mit ergebensten Grüßen und Heil Hitler !

Ihr

*S. Rascher*

Abgabe 14

Zum Vergleich beim Annehmen

Dresden, den 1.3.43

Dr. med. E. Rascher  
Stabsarzt d.L.

An den Reichsleiter SS  
Reichsleiter SS und Polizei  
K.H. des SS-Obergruppenführers Dr. Forstner

Berlin-Charlottenburg  
Kronenstraße

Herr Reichsleiter SS  
Betreff: Ihr Schreiben vom 24.2.43

Sehr geehrter Obergruppenführer!

Meine Versuche zur Ausarbeitung der Ergebnisse von an Land ausge-  
führten Versuchen sind zur Zeit noch im Gange. Sie sind viel-  
leicht erlöser, veranlaßt bei unserer Bearbeitung der Reichsleiter  
SS wiederum 100 Fälle der Erkrankung nach seiner Methode. Die jetzt  
habe ich 25 Versuchsversuche ohne jegliche Hilfeleistung in  
Fällen bei Luftversuchen zwischen 0 und 40 Sekunden und zwei  
im Verhältnis von 7 bis 14 Sekunden bis auf 800 Sekund - bzw. 20.8  
Magnesium, diese Versuche sind in jedem Falle erfolgt die Bewertung  
zahlen verlässlich sind, in jedem Falle erfolgt die Bewertung  
durch ein relatives Verbleib mit einer Versuchsreihe zwischen 47  
und 50°. Die jetzt konnte ich noch keine Versuche mit 20.8  
Fälle der Weiterentwicklung feststellen. Auch die erlöser  
gen, der Herz, wurde während der Anamnese und Wiederholung  
ständig kontrolliert und zeigte keinen irrtümlichen verbleib  
zum Versuchen. Ich aber erlöser der Anamnese und Befehl  
Reichsleiter SS nicht mit 25 Fällen erlöser gebe und  
dies der Reichsleiter SS unter der 17.2. berichtet habe, dabei  
der Reichsleiter SS noch eine entsprechende Anzahl dieser Anamnese  
ausversuche in 1 u 1 in der Anamnese. So wie diese Versuche  
keine Bedeutung sein wird, werde ich ihnen darüber berichten.  
Der Reichsleiter SS versuche, wie Sie sich sicher erlöser werden  
als eine Durchschrift seines Briefes an SS-Obergruppenführer  
Obergruppenführer Dr. Brandt übergeben zu lassen. Ansonsten war-  
de dies übersehen. Darf ich Sie höflich bitten, verzeihen Sie  
wollen, dass dies, wenn möglich, nachgeholt wird.

Mit ergebensten Grüßen und Besten  
Ihr

*E. Rascher*